
Vorwort

Sich in einer Arbeit zur Online-PR theoretisch der Thematik medialen und gesellschaftlichen Wandels zuzuwenden, kann in mehrerlei Hinsicht skeptisch gesehen werden.

So sind Bedenken aus den Reihen der Sozialwissenschaft nur verständlich, blickt man dort doch auf eine durchwachsene Tradition mediensoziologischer Wandlungstheorien zurück, die sich nicht nur analytisch, sondern auch normativ als recht fraglich herausgestellt hat.

Reserviertheit vonseiten der Managementtheorie und -praxis ist ebenso nachvollziehbar, überschlägt sich die strategische Webberatung doch aktuell vor Prognosen medialen und sozialen Wandels, die sich bei näherer Betrachtung häufig als bloße Relevanzsteigerungsrhetorik in eigener Sache entpuppen.

Schließlich mag auch der Einwand vonseiten der PR-Forschung Berechtigung haben, inwiefern sich eine makrotheoretische Reflexion disziplinär überhaupt lohnt, gibt es im Bereich der Online-PR auf Mikro- und Mesoebene empirisch wie strategisch doch aktuell mehr als genug zu tun.

Trotz dieser Bedenken geht diese Arbeit das Wagnis ein, theoretisch erste Konturen einer „PR der nächsten Gesellschaft“ zu skizzieren. Dirk Baeckers gleichnamige, systemtheoretische Studien dienen dabei als Ausgangspunkt und werden im Laufe der Arbeit sukzessive um technik-, organisations- und netzwerktheoretische Betrachtungen angereichert.

All das geschieht nicht aus bloßer Theorieverliebtheit. Vielmehr sollen auf diesem Wege auch Antworten auf dringliche praktische Fragen der Online-PR gefunden werden:

- Wie lässt sich der wahrgenommene mediale Kontrollverlust der PR entlang inhaltlicher und technischer Vernetzungslogiken im Web erklären?
- Wie kann der PR organisationale Identitätsbildung im Lichte zunehmender Flexibilitätsanforderungen noch gelingen?
- Und wie ist mit dem zunehmenden Vereinbarkeitsproblem funktionaler Organisations- und partikulärer Beziehungserwartungen an die PR umzugehen?

Eine solche Arbeit schreibt sich selbstredend nicht ohne Unterstützung. Mein erster Dank gilt diesbezüglich meinem Dissertationsbetreuer Prof. Dr. Stefan Wehmeier für seine Er-

munterung, Inspiration und den nötigen Freiraum. Herrn Assoc. Prof. Dr. Dennis Schoeneborn danke ich für die Zweitbegutachtung und Anregungen zu weiterführender Forschung.

Des Weiteren ist meinem Arbeitgeber, der FHWien der WKW, zu danken. Im Zuge einer Dissertationsförderung wurde mir sowohl die Verschriftlichung der Arbeit in überschaubarer Zeit wie auch deren Publikation in der hauseigenen Schriftenreihe ermöglicht.

Schließlich möchte ich Frau Dittmann, Frau Schiestl und Frau Hasenbalg für das Korrektorat danken.

Widmen möchte ich die Arbeit meiner lieben Didi.

Wien, im August 2014

Eine PR der nächsten Gesellschaft
Ambivalenzen einer Disziplin im Wandel
Winkler, P.

2015, XI, 322 S. 3 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-05182-2